



über die 2. Sitzung  
des Straßenverkehrsausschusses  
am Dienstag, dem 21. Juni 2005  
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 16:30 Uhr  
Ende: 18:15 Uhr

## Anwesend

### Ratsmitglieder SPD

Herr Biedermann  
Frau Dreher  
Herr Gercek  
Frau Gube  
Frau Müller  
Herr Stahlhut

### Ratsmitglieder CDU

Herr Kemna  
Frau Middendorf  
Herr Plümpe  
Herr Weber

### Sachkundige Bürger/Bürgerinnen SPD

Herr Drescher  
Frau Ebeler  
Herr Madeja  
Herr Theimann

### Sachkundige Bürger/Bürgerinnen CDU

Herr Fuhrmann  
Herr Wilhelm

### Sachk. Bürger/Bürgerinnen Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Kaminski

### Beratendes Mitglied BG

Herr Kloß

### Sachverständige

Herr Böttcher  
Herr Breitbarth  
Herr Feld  
Herr Lenz  
Herr Mannke

## Verwaltung

Herr Brüggemann  
Herr Grudnio  
Herr Koßmann

## Gäste

Herr Alsbach, Firma Pollmann  
Herr Weiß, Firma Pollmann

## entschuldigt fehlten

Herr Frank  
Herr Friedhoff  
Herr Gockel  
Herr Grod  
Herr Knop  
Herr Schmücker  
Herr Schneider  
Herr Weigel

Herr **Stahlhut** begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße und fristgerechte Zustellung der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Herr Stahlhut die Verpflichtung des Sachverständigen für den ADFC, Herrn Lenz, vor.

Anschließend begrüßte er die Gäste, Herrn Weiß und Herrn Alsbach von der Firma Pollmann, die sich bereit erklärt hatten, zum Tagesordnungspunkt 3 einen Sachstandsbericht abzugeben.

Damit die Gäste nicht die vorhergehenden Beratungen zu den Tagesordnungspunkten 1 und 2 abwarten mussten, erfragte er bei den Mitgliedern des Straßenverkehrsausschusses, ob der Tagesordnungspunkt 3 vorgezogen werden könne.

Alle Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses erklärten sich mit dieser Regelung einverstanden.

Im Anschluss wurde nach folgender aktualisierter Tagesordnung verfahren:

## A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1.	Baumaßnahme Ortsdurchfahrt Heeren-Werve Sachstandsbericht	
2.	Einrichtung eines Informationssystems im Stadtgebiet Kamen	86/2005
3.	Verkehrliche Untersuchung des Bereichs südliche Mühlenstraße (K 41), Königstraße - neu - und Westicker Straße (K 40), Teilbereich zwischen Königstraße und Kreuzung Mühlenstraße (K 41)	85/2005
4.	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

### Baumaßnahme Ortsdurchfahrt Heeren-Werve Sachstandsbericht

Herr **Weiß** begrüßte die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses und stellte sich als Geschäftsführer der Firma Pollmann sowie Herrn Alsbach als zuständigen Bauleiter der Baumaßnahme „Ortsdurchfahrt Heeren-Werve“ vor.

Anschließend gab Herr Weiß einen kurzen Bericht über die Firma Pollmann ab, welche eine Baufirma im mittleren Größenbereich sei und 150 Mitarbeiter beschäftige.

Die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt Heeren-Werve würden in erster Linie im Auftrage des Landesbetriebes Straßenbau NRW erfolgen. Weitere Auftraggeber seien der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Kamen, die Stadt Kamen sowie einige Versorgungsunternehmen.

Herr Weiß stellte klar, dass im Vorfeld der Baumaßnahme etliche Koordinierungsgespräche geführt und detaillierte Ablaufpläne, insbesondere mit dem Hauptauftraggeber, dem Landesbetrieb Straßenbau NRW, erarbeitet worden seien.

Diese Planungen sahen vor, dass die Baumaßnahme im März 2007 beendet sein würde.

Um die Belastung für die Bürger und Auftraggeber so gering wie möglich zu halten, wurden die Pläne nach Rücksprachen mit den Auftraggebern dahingehend geändert, dass gleichzeitig an mehreren Punkten mit den Bauarbeiten begonnen wurde. Durch diese Maßnahme werde sich die Gesamtbauzeit verkürzen und der Einsatz der Mitarbeiter optimiert.

Anschließend stellte Herr **Alsbach** anhand von Plänen die einzelnen Änderungen der Baumaßnahme vor.

Es sei gleichzeitig an der Heerener Straße, Zufahrt zum Kreuzungsbereich Werver Mark / Lenninger Straße und an der Querungshilfe - Zufahrt zum neuen Baugebiet der Stadt Kamen - begonnen worden. Ferner sei wenig später mit dem Bau des Kreisverkehrs Mühlhauser Straße / Werver Mark / Südfeld begonnen worden.

Mittlerweile sei die Heerener Straße weitgehend fertig gestellt worden. Mit der Fertigstellung des Kreisverkehrs Mühlhauser Straße/Werver Mark/Südfeld werde Ende Juni/Anfang Juli 2005 gerechnet.

Anschließend werde dann mit dem Ausbau des großen Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Heerener Straße/Lenninger Straße/Werver Mark (L 663/L 665) begonnen.

Erst nach Abschluss dieser Arbeiten sei der Ausbau zwischen den beiden Kreisverkehren beabsichtigt.

Falls das Wetter mitspielen werde, werde davon ausgegangen, dass die Arbeiten schon Ende August 2006 - statt im März 2007 - beendet sein könnten.

Herr **Weiß** erklärte, dass im Winter keine Verschleißdecke aufgetragen werden könne. Aus diesem Grund sei damit zu rechnen, dass in dieser Zeit nicht mit der gleichen Intensität wie momentan gearbeitet werden könne. Es werde allerdings die Tragschicht aufgebracht, welche befahrbar sein werde, so dass keine größeren Beeinträchtigungen erfolgen würden.

Im Namen der Mehrzahl der Heeren Werver Bürger bedankte sich Frau **Müller** für die Mitteilungen und teilte mit, dass die überwiegende Anzahl der Bürger hinter der Maßnahme stünde.

Zu Beginn der Baumaßnahmen hätten einige Bürger Unmut über die lange Wartezeiten vor den Lichtzeitanlagen geäußert, was sich aber durch den sichtbaren Baufortschritt relativiert hätte.

Um alle Bürger und auch den Durchfahrtsverkehr über die nunmehr geänderten Bauzeiten informieren zu können, schlage sie vor, die zeitliche Vorgabe auf den Hinweisschildern entsprechend zu berichtigen.

Herr **Brüggemann** bedankte sich für die Vorträge bei Herrn Weiß und Herrn Alsbach und war ebenfalls der Meinung, dass durch die Komprimierung der Gesamtbaumaßnahme mit dem daraus resultierenden Vorteil eines früheren Bauendes von 7 Monaten eine wesentliche Verbesserung für die Bürger erreicht worden sei.

Anschließend bat er Herrn Feld, zu den Problemen der VKU mit der Baumaßnahme Stellung zu nehmen.

Herr **Feld** führte aus, dass die VKU derzeit mit den notwendigen Umleitungen leben könne.

Auch wäre man durch Verlegung von Haltestellen und durch andere Fahrrouen den Kunden entgegen gekommen, so dass diese nunmehr nur geringe zusätzliche Wartezeiten in Kauf nehmen müssten.

Allerdings werde es nach Überprüfungen der VKU zukünftig Probleme mit der bereits von Herrn Weiß erwähnten 4-Phasen-Baustellen-LZA geben. Nach Vermittlung durch die Stadtverwaltung habe die VKU mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW und der Firma Gesellschaft für Verkehrstechnik (GVT) die Möglichkeit diskutiert, ob für die Busse der VKU auf der Werver Mark (Nord-Süd-Richtung bzw. umgekehrt) eine Funkanforderung in die Schaltung integriert werden könne.

Wie hierzu vorab von der Firma GVT mitgeteilt worden sei, wäre dies technisch möglich.

Herr Feld wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass eine Funkanforderung für den ÖPNV im Kreise Unna keine Neuheit sei und bereits an 79 Lichtzeitanlagen bestehe.

Nach dem bisherigen Kenntnisstand würde die Einrichtung einer solchen Funkanforderung auch an einer Baustellenampel keine Probleme aufwerfen.

Herr **Weiß** bemerkte hierzu, dass für diese geänderte Lichtzeichenregelung bisher vom Landesbetrieb Straßenbau NRW noch kein Auftrag erteilt worden sei. Die Firma Pollmann sei für alle Verbesserungsvorschläge offen. Wenn das Land einen entsprechenden Auftrag erteile, werde dieser auch entsprechend durchgeführt.

Anschließend richteten Herr **Brüggemann** und Herr **Stahlhut** an Herrn Feld die Frage, wie es sich denn mit der Verlegung der Haltestellen während der Baumaßnahme verhalte und was für die Zukunft angedacht sei.

Herr **Feld** erwiderte, dass zu Baubeginn des großen Kreisverkehrs Heerener Straße/Lenningser Straße/Werver Mark die Bushaltestelle von der nördlichen Seite der Heerener Straße zur Werver Mark - aus Fahrtrichtung Bönen gesehen vor dem Kreisverkehr - verlegt werde. Die Haltestelle an der südlichen Seite der Heerener Straße bleibe hingegen dort, wo sie sich zur Zeit befinde.

Darüber hinaus werde eine Haltestelle für die Fahrgäste in Fahrtrichtung Heeren - von der Straße „Werver Mark“ kommend - vor dem Kreisverkehr Heerener Straße/Lenningser Straße/Werver Mark neu eingerichtet werden.

Hieran anknüpfend richtete Herr **Brüggemann** an Herrn Feld die Frage, ob denn, wie in den örtlichen Medien berichtet worden sei, zu einer Haltestelle ein 2 km langer Fußweg zurückgelegt werden müsse.

Hierauf erwiderte Herr **Feld**, dass alle Haltestellen, die vor der Baumaßnahme bereits bestanden, auch während der Baumaßnahme - wenn auch an anderer Stelle - erhalten geblieben seien.

Durch Änderung der Linienführung sowie die Umlegung der Haltestellen sei die Erreichbarkeit der Haltestellen nicht beeinträchtigt, wohl aber die Anzahl der Fahrten.

Frau **Müller** und Herr **Wilhelm** konnten diese Aussagen bestätigen, wobei Frau **Müller** anführte, dass die einzelnen Umsteigemöglichkeiten hätten besser an den Haltestellen vermerkt werden sollen.

Herr **Feld** sagte zu, diese Anregung zu überprüfen.

Ferner wies Herr **Wilhelm** auf einige Unzulänglichkeiten bei der Baustellenabsicherung hin.

So seien einige Barken nicht richtig gesetzt bzw. es seien Löcher in den Fußgängernotwegen festgestellt worden, die insbesondere Rollstuhlfahrer vor Probleme hätten stellen können.

Herr **Weiß** bat in diesem Fall um Verständnis, da einige Mitarbeiter vor Ort sich nicht ständig mit den Problemen behinderter Menschen auseinandersetzen. Ansonsten werde sachliche helfende Kritik gerne angenommen, wenn sie sich als richtig erweise.

Herr **Böttcher** wies auf Ausfälle der Baustellen-LZA hin. Dies hätte dazu geführt, dass sich Begegnungsverkehre gegenüber gestanden hätten und ohne Hilfe der Polizei kaum ein Abfluss möglich gewesen sei. Da die Firma jedoch eine Verkehrssicherungspflicht treffe, müsse es möglich sein, dass in einem solchen Fall eher ein Mitarbeiter der Firma Pollmann erreichbar sein sollte als erst nach drei Stunden.

Herr **Weiß** sagte zu, sich für eine Verbesserung der Erreichbarkeit der Mitarbeiter einzusetzen.

Herr **Kemna** begrüßte im Interesse der Heeren-Werver Bürger ebenfalls die verkürzte Bauzeit. Aus der der Einladung zu dieser Sitzung beigefügten Prioritätenliste (ursprünglich TOP 1) sei ersichtlich, dass der Kreuzungsbereich Heerener Straße/Lenningser Straße/Werver Mark eine hohe Verkehrsbelastung aufweise. Gerade deshalb sollte sichergestellt sein, dass die Baustellenabsicherung sowie die Lichtsignalanlagen überwacht werden.

Auch erwarte er eine größere Störung des Durchgangsverkehres bei Errichtung der 4-Phasen-Lichtzeichenanlage.

Herr **Weiß** sagte hierzu aus, dass dieses möglicherweise nicht so gravierend sei, da der Kreisverkehr in Abschnitten errichtet werde.

Abschließend bedankte sich Herr **Stahlhut** für die sachlich geführte Diskussion und für die ausführlichen Vorträge von Herrn Weiß und Herrn Alsbach.

Er begrüßte die um ca. 7 Monate geringere Bauzeit. Ferner bat er darum, dass sowohl der Straßenverkehrsausschuss als auch alle Heeren-Werver Bürger das absehbarere Ende der Bauphase positiv aufnehmen sollten. Auch sei die Realisierung dieses Projektes seit langer Zeit gewollt gewesen.

Zu TOP 2.

86/2005

Einrichtung eines Informationssystems im Stadtgebiet Kamen

Eingangs führte Herr **Brüggemann** aus, dass sich die Verwaltung darüber Gedanken gemacht habe, wie für auswärtige Besucher eine bessere Erreichbarkeit des Zentrums und der sich darin befindlichen Parkplätze erreicht werden könne.

Eine Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW habe ergeben, dass die angedachten Standplätze der Informationstafeln nicht außerhalb der geschlossenen Ortsdurchfahrten aufgestellt werden dürften.

Eine Aufstellung auf dem Seitenstreifen, hinter dem Ortseingangsschild, sei jedoch machbar.

Herr **Grudnio** stellte anschließend die angedachten 5 Standorte vor.

Herr **Stahlhut** wies darauf hin, dass bereits Mitte der 90-er Jahre Überlegungen angestellt worden seien, ein Parkleitsystem im Stadtgebiet Kamen einzurichten.

Wie Überprüfungen ergeben hätten, wäre ein solches Vorhaben für eine Stadt in der Größenordnung Kamens nicht zu finanzieren.

Der Vorschlag der Verwaltung, mittels Infotafeln und Flyerboxen auswärtige Besucher auf die Vorzüge der Innenstadt hinzuweisen, werde seitens der SPD-Fraktion als sinnvolle Maßnahme begrüßt.

Herr **Plümpe** begrüßte ebenfalls die Aufstellung von Infotafeln nebst Flyerboxen.

Anschließend erfragte er, ob die auf der Westicker Straße angedachte Infotafel nicht vor der Einmündung der Südkamener Straße aufgestellt werden könnte, da dort auch diejenigen Kraftfahrzeugführer erfasst würden, die nach Südkamen abzubiegen gedächten.

Herr **Brüggemann** wies darauf hin, dass dies nicht machbar sei, da sich dieser Bereich außerhalb der geschlossenen Ortsdurchfahrt befinde.

Die übrigen Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses befürworteten ebenfalls die Aufstellung der Informationstafeln.

Zu TOP 3.

85/2005

Verkehrliche Untersuchung des Bereichs südliche Mühlenstraße (K 41), Königstraße - neu - und Westtucker Straße (K 40), Teilbereich zwischen Königstraße und Kreuzung Mühlenstraße (K 41)

Herr **Brüggemann** verwies auf die letzte Sitzung des Straßenverkehrsausschusses am 01.03.2005, in der die Verwaltung angekündigt hatte, die gesamte Verkehrsentwicklung im Bereich der südlichen Mühlenstraße, Königstraße und des Kreisverkehrs Königstraße/Westtucker Straße zu untersuchen und dem Straßenverkehrsausschuss die Ergebnisse vorzustellen.

Die Verwaltung habe nun die Überprüfungen abgeschlossen.

Eingehend auf die in der letzten Sitzung von Herrn Kissing vorgebrachte Anregung, im Kreuzungsbereich Westtucker Straße/Mühlenstraße einen Kreisverkehr anzulegen, verwies er auf die Prioritätenliste über die Anlegung von Kreisverkehren aus dem Jahre 2002, in der ein entsprechender Kreisverkehr nicht vorgesehen ist. Mit Blick darauf, dass in anderen Bereichen der Bau von Kreisverkehren sinnvoller sei, müssten aus finanziellen Aspekten aller Straßenbaulastträger Prioritäten gesetzt werden.

Überdies würde der Kraftfahrzeugführer auf der Westtucker Straße direkt von einem Kreisverkehr in den anderen fahren.

Ferner würden künftig nicht mehr wie bisher die starken Verkehrsmengen über die Westtucker Straße / Mühlenstraße in Nord-Süd-Richtung und umgekehrt fließen.

Wichtiger wäre beispielsweise die Errichtung eines Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Robert-Koch-Straße/Einsteinstraße/Lortzingstraße/Lindenallee. Dort sei eine höhere Verkehrsbelastung vorhanden und zunehmend zu erwarten. Aber auch zu diesem Kreuzungsbereich könne keine Aussage getroffen werden, wann ein Kreisverkehr errichtet werde.

Auf die südliche Mühlenstraße eingehend teilte er mit, dass Überlegungen, nach Übergabe der Straßenbaulast an die Stadt Kamen die südliche Mühlenstraße als Sackgasse herzurichten, mit Blick auf die Anliegerinteressen zu verwerfen seien.

So sei es den Anliegern nicht zuzumuten, aus Fahrtrichtung Germaniastraße kommend größere Umwege zu fahren. Ebenfalls könne aufgrund der Funktion als Wohnsammelstraße keine Tempo 30-Zone ausgeschildert werden. Dies würde einen Präzedenzfall schaffen, den es mit Blick auf weitere Anträge auf Einrichtung von Tempo 30-Zonen in Wohnsammelstraßen mit Verbindungscharakter auszuschließen gelte.

Herr **Fuhrmann** bemerkte zu der Vorlage, dass die von der Verwaltung vorgeschlagene Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h auf der Westtucker Straße wohl von der Mehrzahl der Kraftfahrzeugführer nicht akzeptiert werde, da die Straße sehr breit ausgebaut, mit Seitenstreifen versehen und gut einsehbar sei.

Herr **Brüggemann** erwiderte hierzu, dass die Kreisverwaltung Unna als Straßenbaulastträger möglicherweise den Wunsch auf eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h mit der von Herrn Fuhrmann genannten Begründung ablehne.

Da die Verwaltung allerdings mit Blick auf den querenden Freizeitverkehr (Radfahrer/Fußgänger) bzgl. der von der Westicker Straße abzweigenden Wirtschaftswege Bürgerinteressen vertreten müsse, werde die Verwaltung einen entsprechenden Antrag an den Kreis Unna stellen.

Anschließend verwies er darauf, dass bei der von der Verwaltung angedachten Regelung zukünftig nur noch zwei Geschwindigkeiten - Tempo 50 und Tempo 70 - auf der Westicker Straße vorgegeben würden. Dies sei für die Kraftfahrzeugführer überschaubarer. In diesem Zusammenhang verwies er auf die Geschwindigkeitsvorgaben auf der Heerener Straße, wo unterschiedliche Geschwindigkeitsvorgaben zu Irritation führten.

Die Verwaltung werde abwarten, welche Stellungnahmen die Kreispolizeibehörde sowie der Straßenbaulastträger zu der Planung abgegeben werden.

Herr **Stahlhut** konnte den Aussagen von Herrn Fuhrmann zustimmen. Er gab jedoch zu bedenken, dass eine Geschwindigkeitsvorgabe von 50 km/h bzw. 70 km/h für die Kraftfahrzeugführer einsehbar und mit Rücksicht auf den von Herrn Brüggemann genannten Freizeitverkehr auch durchaus nachvollziehbar sei.

Von einer Abbindung der südlichen Mühlenstraße von der Westicker Straße würde die SPD-Fraktion ebenfalls abraten, da die Anwohner dann große Umwege fahren müssten, was zu Unmut und zu höheren Emissionen führen würde.

Anschließend richtete er an Herrn Brüggemann die Frage, in welcher Zeitschiene mit der Fertigstellung des Kreisverkehrs auf der Westicker Straße/Einmündung Königstraße gerechnet werden könne.

Herr **Brüggemann** entgegnete, dass der Kreisverkehr aller Wahrscheinlichkeit nach Ende September / Anfang Oktober 2005 fertiggestellt werde. Der Kreisverkehr werde in halbseitiger Bauweise errichtet, was dazu führe, dass der Durchgangsverkehr mittels einer halbseitigen Sperrung - geregelt durch eine Baustellenlichtzeichenanlage - durch die Baumaßnahme geführt werde. Da die Westicker Straße eine nicht so große Verkehrsbelastung wie der Kreuzungspunkt in Heeren-Werve vorweise, würden hier keine Schwierigkeiten in der Verkehrsführung erwartet. Mit dem Bau des Trogbauwerkes unterhalb der Bahnlinie am Roggenkamp werde nach Stand der augenblicklich Planung aller Wahrscheinlichkeit nach im Frühjahr 2006 begonnen.

Nach Fertigstellung werde das Trogbauwerk nur dem Rad- bzw. dem Fußgängerverkehr zur Verfügung stehen.

Der Vorschlag von Herrn **Kloß**, den Bereich Schimmelstraße / Königstraße in der Unterführung mit einer durchgezogenen Linie zu versehen, werde dem Straßenbaulastträger vorgetragen.

Ansonsten wurde die Ausführungen in der Mitteilungsvorlage von den Mitgliedern des Straßenverkehrsausschusses begrüßt.

## Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

### 4.1 Mitteilungen der Verwaltung

- 4.1.1 Herr **Brüggemann** unterrichtete die Mitglieder Straßenverkehrsausschusses über einen Antrag der Schulkonferenz der Eichendorffschule. Von dort sei zur Sicherung des Schulweges vorgeschlagen worden, eine Zuwegung von der Einsteinstraße zum Parkplatz, welcher bisher vom Verbindungsweg zwischen Einsteinstraße und Straße "In der Kaiserau" angefahren wird, anzulegen.

Die Überprüfungen der Verwaltung hätten ergeben, dass die Anlegung der beantragten Zufahrt im Sinne der Schulwegsicherung durchaus sinnvoll sei.

Als Ausfluss der Überprüfungen habe die Verwaltung bereits jetzt schon zur Sicherung derjenigen Schulkinder, die aus den Fahrzeugen ihrer Eltern an der Einsteinstraße ausstiegen, einen Fußgängerangebotsstreifen markiert.

Weiterhin sei die Parkfläche vor dem Tor zum Schulgelände abmarkiert worden, damit auch hier die Schulkinder, ohne sich durch die Fahrzeuge schlängeln zu müssen, das Schulgelände betreten könnten.

Mittelfristig sei angedacht, die bisherige Einbahnstraßenregelung nach Anlegung der Zufahrt aufzuheben, falls nicht andere Gründe entgegenstünden. Dies müsse noch mit der Polizei abgesprochen werden.

Für die Umsetzung der gesamten Maßnahme seien nur geringe finanzielle Mittel aufzuwenden.

Die örtliche Situation wurde den Mitgliedern des Straßenverkehrsausschusses anhand von Bildprojektionen vorgestellt.

Herr **Fuhrmann** begrüßte die Maßnahme. Er sah allerdings insofern Sicherheitsdefizite, als dass nach Aufhebung der Einbahnstraßenführung Kraftfahrzeugführer vom Parkplatz des Einkaufszentrums an der Straße "In der Kaiserau" diese Verbindung nutzen könnten.

Herr **Brüggemann** ging davon aus, dass diese Aspekte bei der gemeinsamen Prüfung mit der Kreispolizei bzw. mit der Polizeiinspektion Nord Berücksichtigung finden würden.

- 4.1.2 Herr **Grudnio** teilte die Ergebnisse der Sitzung der Unfallkommission mit, welche am 12.04.2005 tagte.

Im Jahre 2004 hätten sich im Stadtgebiet Kamen vier Unfallhäufungsstellen entwickelt.

Es handele sich dabei um folgende Bereiche:

### 1. Werver Mark/Westfälische Straße

Als Sofortmaßnahme sei beschlossen worden, das Zusatzzeichen "Radfahrer in beide Richtungen" unterhalb der Verkehrszeichen "Halt! Vorfahrt gewähren!" auszuschildern und ein Gefahrenzeichen in kleiner Ausführung mit Zusatzzeichen "Radfahrer absteigen" vor dem Kreuzungsbereich am Radwegrand auszuschildern. Ferner sei an den Landesbetrieb der Auftrag ergangen, eine abgesetzte Führung für Radfahrer zu überprüfen.

Die Beschilderungsmaßnahmen seien mittlerweile vorgenommen worden.

### 2. Am Langen Kamp/Altenmethler

Die vorhandene Beschilderung mit den Verkehrszeichen "Zulässige Höchstgeschwindigkeit 50 km/h" sei zu überprüfen und gegebenenfalls nachzurüsten; soweit erforderlich solle eine Trichterung der Geschwindigkeiten vorgenommen werden.

Die bereits erfolgte Überprüfung habe ergeben, dass der Teilbereich der Straße "Am Langen Kamp" vom Kreisverkehr Westicker Straße bis zur Lünener Straße (Bergkamener Stadtgebiet) durchgehend mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h ausgeschildert sei und die Verkehrszeichen gut erkennbar seien.

Es sei angeordnet worden, dass auf der Straße "Am Langen Kamp" vor der Kreuzung mit der Straße "Altenmethler", aus Richtung Lünener Straße kommend, ein zweites VZ "50 km/h" ausgeschildert wird.

### 3. Heerener Straße/Derner Straße

Hier sei zunächst eine Erneuerung der Markierungen und Vornahme einer Geschwindigkeitsmessung empfohlen worden. Anschließend solle eine neue Beratung erfolgen.

Die Geschwindigkeitsmessung sei mittlerweile vorgenommen worden, das Ergebnis werde nunmehr ausgewertet. Über den weiteren Fortgang werde berichtet.

### 4. Werver Mark/Schillerstraße

An dieser Kreuzung seien die Markierungen zu erneuern, wobei die durchgezogene Linie auf der Schillerstraße rechtwinkelig auf die Einmündung zu führen sei.

Die Aufstellung der wegweisenden Beschilderung, die Anordnung der Schutzplanken sowie die Geländer am Ablauf des Mühlbaches (Werver Mark) seien zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern.

Ferner sei ein zweites Verkehrszeichen "Halt! Vorfahrt gewähren!" auszuschildern. Weiterhin sei die übrige Beschilderung zu überprüfen und für das vorhandene Verkehrszeichen "Halt! Vorfahrt gewähren!" ein besserer Standort zu wählen.

## 4.2 Anfragen

- 4.2.1 Herr **Kaminski** richtete an Herrn Feld die Frage, ob aufgrund der zur Zeit herrschenden Diskussion um die Russpartikelfilter auch die VKU die Busse mit entsprechenden Filtern versehen werde.

Herr **Brüggemann** wies darauf hin, dass sich der Planungs- und Umweltausschuss mit diesem Thema bereits befasst habe und dort auch diese Frage im Kontext zu stellen gewesen wäre. Es sei daher zusammenhanglos, eine derartige Frage im Straßenverkehrsausschuss zu beantworten, da dies nicht der sachlich zuständige Ausschuss sei.

Herr **Kaminski** entgegnete hierzu, dass er die Frage deshalb gestellt habe, weil derlei Angelegenheiten auch im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Kamen angesprochen würden und auch der Kreistag derlei Anfragen im Bereich Verkehr beantwortet habe.

Eine weitere Anfrage von Herrn **Kaminski** an Herrn Feld wurde durch Herrn **Stahlhut** mit dem Hinweis unterbunden, dass nach dem Tagesordnungspunkt Fragen an die Verwaltung zu richten seien und nicht an andere Mitglieder bzw. Sachverständige des Straßenverkehrsausschusses.

- 4.2.2 Herr **Kaminski** erfragte im folgenden, ob im Stadtgebiet Kamen ein Leitsystem für Busse eingerichtet werden könne.

Herr **Brüggemann** sagte eine Beantwortung mit einem der nächsten Protokolle zu.

- 4.2.3 Herr **Wilhelm** wies darauf hin, dass zur Zeit die Firma Red-Parcel-Service Gespräche mit der Stadt Unna bzw. der Kreisverwaltung Unna mit dem Ziel führe, einen neuen Standort an der Gießstraße genehmigt zu bekommen. Da dieser Standort den gesamten westdeutschen Einzugsbereich der Firma abdecken würde, werde mit einer weiteren Beeinträchtigung des Verkehrsflusses auf der B 233 gerechnet. Hierzu verwies er auf die unter TOP 3 im letzten Straßenverkehrsausschuss vorgetragenen geänderten Phasenschaltungen auf der B 233 nach der Eröffnung des Ikea-Einrichtungshauses.

Herr **Brüggemann** sagte diesbezüglich ebenfalls eine Beantwortung per Protokoll zu.

- 4.2.4 Frau **Gube** teilte mit, dass auf der Bogenstraße Tempo-30-Piktogramme fehlten.

Die Verwaltung sagte eine Überprüfung gegebenenfalls eine Neumarkierung zu.

- 4.2.5 Weiterhin trug Frau **Gube** vor, dass auf der Straße "Im Dahl" die vorhandenen Baumscheiben vom Baubetriebshof neuerdings mit hellgrauem Schotter bestückt worden seien. Im Altzustand hätten dort wasserdurchlässige Steine gelegen.

Einige Anwohner seien mit der neuen Ausgestaltung der Baumscheiben nicht einverstanden, weil der Schotter auf den Gehweg und in die Grundstückszugänge bzw. -zufahrten eingetragen würde.

Von der Verwaltung wurde eine Überprüfung zugesagt.

- 4.2.6 Herr **Kaminski** fragte an, ob im Stadtgebiet Kamen auch Messstellen für Verkehrszählungen eingerichtet worden seien.

Diese Frage wurde von Herrn **Brüggemann** bejaht.

Herr **Grudnio** zählte daraufhin die 5 im Stadtgebiet Kamen vorhandenen Messstellen innerhalb der Ortsdurchfahrt auf.

Es handelt sich um

- die Lünener Straße, Höhe Technopark
- Westring, Haltestelle in Höhe der Lessingstraße
- Nordring, Haltestelle in der Nähe der Einmündung der Straße "Im Grund"
- Ostring, Höhe Arbeitsamt
- Hammer Straße, Höhe Ortsausgangsschild

- 4.2.7 Herr **Wilhelm** wies darauf hin, dass vom Lippeverband geplant sei, neue Radwegeverbindungen im Stadtgebiet von Heeren-Werve anzulegen.

Eine Radwegeverbindung solle von der Heerener Straße entlang des Mühlbaches geführt werden.

Er gehe davon aus, dass wohl aus diesem Grunde seitens der Stadtverwaltung Kamen eine Fußgängerschutzinsel in der Nähe der Einmündung der Straße "Werber Platz" angelegt worden sei. Hierbei sei ihm aufgefallen, dass die Planungen der Stadt Kamen vorsähen, auf dem Seitenstreifen in Höhe der Fußgängerschutzinsel eine größere Fläche zu markieren.

Er bitte daher um Überprüfung, ob dies notwendig sei.

Herr **Brüggemann** sagte hierzu eine Antwort per Protokoll zu.

- 4.2.8 Herr **Feld** fragte an, ob er die Mitglieder des Straßenverkehrsausschusses über die eingesetzten Sonderfahrten während des Altstadtfestes informieren dürfe.

Hiergegen bestanden keine Einwände.

Dieses Jahr, so Herr Feld, hätten ca. 2.500 Bürger bzw. Einwohner das Angebot der VKU genutzt, mit den Bussen nach Hause zu fahren.

Es handele sich um das bisher drittstärkste Ergebnis seit Einführung der Sonderfahrten.

gez. Stahlhut  
Vorsitzender

gez. Grudnio  
Schriftführer